

Abb. 25: Einlagige Schmuckscheibe mit breitem Fadenrand und Portrait (Atié)

Durchmesser 7,2 cm Höhe des Portraits 4,5 cm Fadendicke in der Randpartie 0,1 mm 50,1 Gr.

Auch diese Scheibe besteht aus zwei Teilen, einer Randpartie und einem Portrait. Die Wellenform der Randpartie verhindert die kreisenden Radspeichenreflexe, die bei einer flachen Scheibe zu erwarten wären (siehe **Schema 10** unten). Stattdessen entsteht ringsum, unabhängig vom Einfallswinkel des Lichtes, ein schimmernder Reflex, gewissermassen das Bild einer permanent strahlenden Sonne.

Im Portrait hingegen wandert der Reflex bei Änderungen des Lichteinfalls in der Haarpartie gemäss dem parallelen Fadennmuster, auf dem Gesicht verhält er sich entsprechend dessen anatomischer Konfiguration.



a. Die breite Randpartie besteht aus konzentrisch angelegten Fäden, die, trotz ihrer Feinheit (0,1 mm!) ohne jede Abweichung von der geplanten Richtung und ohne Quetschung in die Rinnen der Kernunterlage eingepasst wurden. Das Portrait ist ein Flachrelief, das im Stil demjenigen der **Abb. 17** entspricht.



b. Die Struktur der Rückseite zeigt, dass der Kern für das Portrait von feinerer Lehmqualität war als der Kern für die Randpartie



c. Der Mund wird gesäumt von echten Granula, die Zähne wurden geformt durch gekerbte Bänder